

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 17. November 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Tages-Neuigkeiten.

Neuenbürg, 14. Nov. Eingedenk der Fülle von Wohlthaten, welche unter der segensreichen Regierung Seiner Königlichen Majestät dem Lande erwiesen worden sind, erachtete es die Amtsversammlung für eine Ehrenpflicht, an dem patriotischen Unternehmen der König-Karl-Jubiläum-Stiftung mitzuwirken und dem Antrage des Ausschusses entsprechend, heute einstimmig zu beschließen, für die Stiftung einen Beitrag von 6000 M. zu bewilligen.

Stuttgart, 13. Nov. (Landgericht.) Gestern saß der 28 Jahre alte Joh. Philipp Förster, Kellner von Adelmannsfelden, O. Aalen, auf der Anklagebank der I. Strafkammer. Derselbe ist schon oft bestraft wegen Bettels, Diebstahl, Landstreicherei etc. und betreibt, wie es scheint, das Ausrauben der Mägdekammern gewerbsmäßig. Am 27. Sept. d. Js. hatte er in der Hauptstätterstraße 53 im 4. Stock eine Kammerthüre eingedrückt, den darin stehenden Koffer erbrochen und demselben eine Uhr und ein Armband entnommen; die Uhr versetzte er in Cannstatt um 6 M. Am 29. Sept. wurde er, als er eben im Begriff war, in eine Kammer im Bahnhofgebäude in Cannstatt einzutreten, welche er mittelst falschen Schlüssels geöffnet hatte, von der Frau Inspektor Dommer, welche zufällig in eine Kammer wollte, ertappt, von einigen Männern festgenommen und einem Landjäger übergeben. Er wollte nun glauben machen, daß er sich vor einem Polizeidiener geflüchtet hätte, welcher ihn verfolgte, weil er gebettelt habe, was ihm natürlich nicht geglaubt wurde. Er erhielt wegen eines schweren und eines versuchten Diebstahls 3 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und wird unter Polizeiaufsicht gestellt.

Horb, 13. Nov. Viehmarkt. Zufuhr 142 Ochsen, 170 Kühe, 52 Stück Schmalvieh, 14 Pferde und 240 Saugschweine und Läufer. Handel infolge Futtermangel für das Rindvieh und die Pferde flau, Preise sind zurückgegangen, mit Ausnahme des Fettviehs und der Schweine, welche flott und eher zu erhöhten Preisen abgegangen sind.

Freudenstadt, 13. Nov. Die von Stadt und Bezirk für das Kaiser Wilhelm Denkmal bis jetzt eingegangenen Beiträge belaufen sich nach Abzug der Auslagen auf die Summe von 578 M. 07 S.

Cannstatt, 14. Nov. Wie vor ca. 3-4 Jahren erwähnt sich seit einigen Tagen wieder eine Stomerbande die Häuschen in den Weinbergen der Umgegend zum Nachtlager. Der Besitzer eines solchen traf heute sein Weinberghäuschen erbrochen, den Boden angebrannt mittelst Schwefelpulver, sowie einen sogenannten Wärmeofen in demselben vor. Wenn man die Ge-

fängnisstrafen in Betracht zieht, welche vor mehreren Jahren den Angehörigen dieser Banden zuerkannt wurden, so darf man annehmen, daß dieselben ihre Strafen abgeessen und ihr altes Vagabundenleben fortbetreiben.

Eßlingen, 11. Nov. Nach einem in der „Egl. Ztg.“ veröffentlichten Aufruf hat der Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm in Eßlingen (Herren L. Kessler, R. Merkel, E. Schiller, G. Stig, Chr. Zillinger) nach Beratung mit verschiedenen württembergischen Künstlern einen von den Architekten Eisenlohr und Weigle in Stuttgart gefertigten Entwurf als den passendsten ausgewählt; die bürgerlichen Kollegien haben den zur Errichtung des Denkmals vorgeschlagenen Platz auf der Maille zur Verfügung gestellt. Die Fertigstellung und Enthüllung des Denkmals ist bis zum 22. März kommenden Jahres geplant.

Eßlingen, 14. Nov. Acht Tage sind verflossen, seit der Bewerber-Aufruf um unsere erledigte Stadtvorstandsstelle erging, und noch ist alles ganz stille von hiesigen und auswärtigen Bewerbern. Vermutungen hört man wohl aussprechen, aber Gewisses verlautete bis jetzt nichts. Nun müssen wir eben abwarten, an Auswahl wird es schließlich doch nicht fehlen.

Großbottwar, 12. Nov. Die „Ludw. Ztg.“ berichtet: „In der Nacht vom 11. auf den 12. November ging in der Richtung von Warbach nach Beilstein ein Postbeutel mit etwa 700 M. Wert verloren. Der Postwagen wurde durch einen Privatbediensteten geführt. Heute ist in sämtlichen Poststationen des Bottwarthales Umfrage gehalten worden, jedoch waren bis jetzt die Nachforschungen ohne Erfolg.“ — Der „Red. Ztg.“ zufolge war der abhanden gekommene Postbeutel nach Oberstfeld bestimmt und enthielt außer einigen Briefen eine Wertsendung mit 700 M. bar Geld, bestehend aus einem Hundertmarkschein, 21 Doppelkronen, worunter sechs mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich, und 18 Kronen.

Murrhardt, 13. Nov. Heute vormittag um 9 Uhr meldete vom Rathaus die Feuerglocke einen auswärtigen Brand. In der Ruffern'schen Sägmühle in Sigelsberg, einer Filiale von hier, war Feuer ausgebrochen; sofort eilte eine Abteilung Feuerwehr von hier mit einer Spritze auf den Brandplatz und konnte das an die Sägmühle angebaute Wohnhaus noch retten. Die Sägmühle selbst ist vollständig niedergebrannt.

Heilbronn, 15. Nov. Heute Nacht ist in der Zichorienfabrik von Aug. Friedr. Eloff Nachfolger ein größerer Brand ausgebrochen, welcher die sämtlichen Fabrikräumlichkeiten verzehrte. Die angebaute Wohnung konnte nur mit Mühe und größter Anstrengung der Feuerwehr gerettet werden. Das Feuer soll in der Darre entstanden sein.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Gerettet.

ine ganz alltägliche, aber sehr beherzigenswerte Weihnachtsgeschichte, dem lieben Publikum erzählt von Einem für Viele.

(Schluß.)

Im nächsten Moment lagen vor der Prinzess Stoffe ausgebreitet, die so prachtvoll waren, daß sie die wenig konventionelle Redeweise Clotildens vergaß und in einen Auf des Entzückens ausbrach. Rasch ging es an ein Aussuchen und Bestimmen der nötigen Meter, das dem Fürsten ein Lächeln ablockte. Betreten aber und schweigend stand Kemmler da. Noch war er unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen, nur das merkte er, daß die teureren Stoffe, die Clotilde vorgelegt hatte, eben jene waren, die er an den Lieferanten zurückzugeben und so noch einmal das Schlimmste von seinem Hause abzuwenden hoffen durfte. Das wußte er aber auch und er sagte es sich im Augenblick, daß an seine Rückgabe, wenn die Stoffe einmal abgetrennt waren, nicht mehr gedacht werden konnte, und da es sich ja nur um eine verhältnismäßig geringe Bestellung gegenüber dem großen, für das Fest angekauften Vorrat handelte, konnte die Einnahme, der dem Geschäft durch den Verkauf wurde, nicht ins Gewicht fallen. So konnte es kommen, zumal die Prinzess auch ferner von vielen Stücken etwas aussuchte, daß dieser Einkauf des Hofes den Herrn Kemmler beschleunigte. Das alles schob ihm jetzt durch den Kopf und wie unwillkürlich rang es sich von seinen Lippen:

„Gnädigste Prinzess, von allen den Ihnen zuletzt vorgelegten prächtigen Stoffen kann ich Ihnen nichts geben!“

Kemmler erschrad selbst über seine Worte, aber sie waren nun einmal gesprochen. Die Prinzess starrte ihn verwundert und mit einem Blicke an, als ob sie ihn nicht recht verstanden habe. Der Fürst aber wurde ernst und sagte strengen Tones:

„Was soll das heißen, Herr Kemmler?“

„Verzeihen Durchlaucht“, stotterte Kemmler, — „aber ich — wir — die Stoffe — man kann sie dann nicht mehr —“

„Mann, sind Sie —“ erhob sich der Fürst. Er vollendete seinen Satz nicht, der wohl wenig schmeichelhaftes für Herrn Kemmler enthalten haben mochte.

„Durchlaucht“, sagte sich Kemmler endlich, „wenn Durchlaucht sich für einige Minuten in mein Comptoir bemühen wollen, dann werde ich alles erklären.“

„Na, ich bin doch neugierig“, sagte der Fürst und schritt dem Comptoir zu, seinem Töchterlein bedeutend, auf ihn zu warten.

Die Unterredung des Fürsten mit Herrn Kemmler dauerte viel länger als einige Minuten und der Prinzess fing bereits die Zeit an lang zu werden, als endlich der Fürst wieder erschien und mit ihm Herr Kemmler.

„Es ist alles in Ordnung“, sagte der Fürst, „suche nur aus, was Dein Herz begehrt, für das Fertigwerden des Kostüms steht Herr Kemmler mit seinem Kopfe ein, nicht wahr, lieber Kemmler?“

Zustimmend verneigte sich dieser. In aller Ruhe und zur völligen Zufriedenheit der Prinzess wurde das Geschäft abgewickelt und noch ehe sie ihren Wagen wieder bestieg, waren bereits einige Damen des Geschäftes nach dem Schlosse unterwegs, um alles weitere zur Fertigstellung des Kostüms zu veranlassen. Der Fürst aber drückte Herrn Kemmler, ehe er den Laden verließ, wiederholt die Hand und nickte ihm noch vom Wagen aus freundlich zu.

Die abendliche Aufführung hatte sich vorzüglich abgewickelt und das ganze Fest war auf das Beste verlaufen; in der ganzen Stadt herrschte nur eine Stimme der Anerkennung, die nicht zum wenigsten den reizenden Kostümen und vor allem dem Aschenbrödel-Kostüm galt. Der V. 'sche „Moniteur“ war es, der die allgemeine Stimmung zum Ausdruck brachte und neben der Betonung des wohlthätigen Zweckes nicht der glänzenden Kostüme vergaß, die in solcher Vollendung natürlich nur von der berühmten Firma R. N. in Berlin geliefert werden konnten. Vor allem war es wieder das Aschenbrödel-Kostüm, das in allen Tonarten gepriesen wurde und an dem man, nach der Ansicht des „Moniteur“, so recht die große Leistungsfähigkeit der

... durch den Ge-
... milchseife
... ergmann & Co
... Stück. Dépôt
... eljungen,
... sucht
... Jul. Dreiß.
... nsen,
... Erbsen,
... Bohnen
... der Ware
... C. Serva.
... kauft am
... 6. d. M.,
... Kobesfall
... beitskühe
... Schlags, mitt-
... s. frischmilkend,
... Kind,
... hweine,
... (Kuhwagen),
... samt Karren
... ge,
... n Handlarren.
... s 1 Uhr.
... eundlichst einge-
... ich. Müller,
... Schmied.
... enschen!
... s Wort!
... für alle Fest-
... öpfungen von
... Schmidt-Cabanis
... 5 Mk. Gegen
... ages versendet
... heimer,
... 47.
... amseife
... egetabilischen
... Seife, welche
... etc. beseitigt
... r zarten Teint.
... Pfg.
... auber, Calw.

Dehringen, 12. Nov. Die Lutherfeier wurde gestern im Saale des Gasthofes zur Eisenbahn hier festlich begangen. Der große Saal nebst dem Nebensaal waren dicht besetzt. Die Begrüßungsrede hielt Herr Stadtpfarrer Dr. Bacmeister, Herr Stiftungsprebiger Eidenbenz sprach über den Anfang der Reformation und Luther auf der Wartburg, in Kirche und Schule, Herr Oberlehrer Grundgeiger hielt einen Vortrag über die 95 Sätze. Dazwischen kamen Scenen aus Hans Herrigs Lutherfestspiel zur Darstellung und abwechselnd ließ der Kirchenchor seine schönen Weisen ertönen.

Vom Fränkischen, 13. Nov. In einem Gasthaus in Crailsheim wurde gestern abend ein reisender Hochstapler verhaftet. Nachdem derselbe seine Kollegen angepumpt, von denen er auch teilweise erhielt, öffnete er einen verschlossenen Schrank in seinem Zimmer und kam dadurch in Besitz einer goldenen Uhr und Kette. In seinem Handkoffer fand man einen Topf Honig. — Ein trauriges Vorkommnis ereignete sich dieser Tage in Würzburg. Der Dienstmann Mühlig, welcher sich bei einem Auszuge leicht am Ohre verletzte, verwendete zur Stillung des Blutes Abfall von Briefmarkenpapier. Nach kurzer Zeit schwoll das Ohr stark an und teilte sich dem Kopfe mit. Wenige Tage später starb der Mann an Folge von Blutvergiftung.

Heidenheim, 13. Nov. Heute nachmittag führte ein hiesiger Metzger sein Pferd in die Schmiede, um es beschlagen zu lassen. Dasselbe schlug, als man ihm den Fuß aufheben wollte, aus und schlug sich den Fuß in das Hufmesser, das mit der Schneide aus dem Hufbeschlagkasten herausragte. Dadurch wurde ihm die Schienbein-Arterie abgeschnitten.

Ebingen, 13. Nov. Die vorgestern in Lauffen a. S. stattgehabte Versammlung des Balingen Bezirksbaumwärtersvereins war sehr zahlreich besucht und zwar sowohl vom oberen als unteren Bezirk. Es wurde nach reiflicher Erwägung für den Bezirk ein Normalfortiment von 30 Birn- und 40 Apfelsorten festgestellt, ferner wurde beschlossen, dem Landes-Obstbauverein beizutreten. Bekanntlich erhielt dieser Verein bei der heurigen Landesobstausstellung das Ehrendiplom 2. Klasse, auch hatte die K. Zentralstelle demselben zu genannter Ausstellung 50 M. zu verwilligen die Güte gehabt.

Schwenningen, 10. Nov. Freitag morgen fand Witwe Decker zur Nase dahier ihre etwa 2jährige Katze verendet im Stalle. Die heutige bezirksärztliche Untersuchung ergab Milzbrand. Geschächt wurde das Thier zu 200 M., das Fleisch als ungenießbar erklärt und in vorschriftsmäßiger Weise verbrannt. — Seit Freitag ist hier eine Käseerei errichtet und wird pr. Liter Milch 18 Pf. bezahlt.

Tuttlingen, 12. Nov. Wochenmarkt und Schrankenbericht. Der heutige Wochenmarkt war wieder mit Obst sehr stark besetzt, Gemüse und Kartoffeln wurden in kleineren Quantitäten zu Markt gebracht und der größte Teil der Produkte zu folgenden Preisen verkauft. 1 Ztr. Mostobst kostete 2—2,20 M. Tafelobst: 1 Pfd. Apfel 4—5 S., Birnen 4—5 S., Rüsse 18 S., Gemüse: 1 Pfd. Zwiebeln 8 bis 12 S., 1 Kopf Kohl 5—12 S., 1 Stengel Lauch 3 S., 25 Köpfe Kraut 1,20—1,40 M., 1 Sri. gelbe Rüben 60 S., 1 Sri. Schwedenrüben 50 S., 1 Stock Endivie 2—4 S. Kartoffelzufuhr ca. 60 Säcke, welche zu 4,80—5,10 M. verkauft wurden. Viktualien: 1 Pfd. Butter 85 S., 2 Eier 12 S. Die Zufuhr zur Schranne war sehr stark, namentlich aber in Haber, der Handel in sämtlichen Fruchtgattungen sehr lebhaft. Die Preise stellten sich: Kernen 8,80—10,70 M., Weizen 8,15—8,60 M., Haber 4,90—6,40 M., Mischfrucht 6,70—7,10 M.

Saulgau, 13. Nov. Heute früh 6^{3/4} Uhr verbreitete sich über die hies. Stadt eine dicke Rauchwolke mit Brandgeruch, sofort wurden sämtliche Feuerzeichen gegeben. Es brannte das große, 3stöck. Wohn- und Dekonomiegebäude des Konrad Steinacher und Math. Geiger in dem Bogengäßchen, unweit der Bierbrauerei zum Storch und dem R. Oberamteigebäude, welches wie das anstoßende Wohngebäude des Trompeters Eisele total abbrannte. Leider ist die 75 Jahre alte Ehefrau des Geiger in den Flammen umgekommen, auch Geiger selbst, der, von der Kirche kommend, zuerst seiner

Berliner Firma beurteilen konnte. Es war sogar in dem Artikel nicht der Hinweis darauf vergessen, wie es sich der Hof und die mit ihm in Verbindung stehenden Kreise angelegen sein lassen, die heimische Industrie und Gewerbe zu unterstützen; auch an einem kleinen Seitenhiebe auf zudringliche Pariser Anpreisungen, die in W. kein Glück hätten, fehlte es in dem Artikel nicht.

Die guten Ver lasen den Artikel mit Entzücken; nur einer ärgerte sich im Geheimen und das war Herr Viktor Kemmler, resp. dessen Personal, das mit ihm dachte und fühlte.

Wer aber zuletzt lacht, der lacht am besten und das war Herr Viktor Kemmler, resp. dessen Personal, dessen Firma, und da sowohl Herr Kemmler, wie Herr Bahner und alle übrigen Herren und Damen, die im Kemmler'schen Geschäft waren, am Ende doch auch nur gewöhnliche Sterbliche waren, so muß man es ihnen schon verzeihen, daß sie auch ein wenig über die arg verblühten Gesichter der guten B. er lachten.

Die Verblüftung hatte ihren Grund in den zwei Artikeln, die am nächsten Tage im B. er „Moniteur“ mit gesperrtem Druck erschienen und die also lauteten:

Berichtigung!

Mit Bezug auf den im gestrigen „Moniteur“ enthaltenen Bericht über unser Fest, erkläre ich hiermit (was dem Herrn Berichterstatter allerdings nicht bekannt sein konnte), daß das Aschenbrödel-Kostüm vollständig fix und fertig und ohne jede auswärtige Hilfe aus dem Geschäft unseres Hosieleranten Herrn Viktor Kemmler hervorgegangen. Die Leistung des Geschäftes ist um so anerkennenswerter, als das ganze Kostüm in allen seinen Teilen, ohne vorherige längere Ueberlegung, innerhalb 24 Stunden fertiggestellt worden und daselbe dennoch die Zufriedenheit des Publikums, wie die meinige gefunden hat. Ich hoffe keinen Mißdeutungen ausgesetzt zu sein, wenn ich zugleich erkläre, daß ich — durch dies schlagende Beispiel für die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Gewerbe mich von dem Glauben, als ob nur in der großen Stadt der Kaufmann auf der Höhe der Zeit stehe, abwendend — fortan gewillt bin, für meinen Teil in allen Anschaffungen und Einkäufen in erster Linie die hiesigen Geschäfte zu berücksichtigen. Ich hoffe auch, daß der Appell, den

Frau zu Hilfe eilen wollte, hat sich schwere Brandwunden zugezogen, denen er wahrscheinlich erliegen wird. Das Feuer verbreitete sich mit solcher rasender Schnelligkeit, daß an eine Rettung der Gebäude nicht zu denken war und alle Hilfe für die Nachbarschaft aufgewendet werden mußte. Entstehungsurache noch nicht bekannt.

Friedrichshafen, 14. Nov. Gestern morgen halb 5 Uhr sollte das nach Romanshorn abgehende Dampfboot im hiesigen Hafen einen mit Eisenbahnwagen beladenen Projektkahn ins Schlepptau nehmen. Hierbei kamen die beiden Schiffe so nahe zu einander, daß das Steuerruder des Dampfbootes sich in die Seite des Projektkahnes einbohrte. Durch das unter dem Wasserpiegel entstandene Loch stürzte das Wasser mächtig herein. Schnellstens wurde das Schiff wieder entladen und unter fortwährendem Pumpen nach kurzer Zeit so weit auf die Werfte gebracht, um das Sinken zu verhüten. Zurzeit des Unfalls herrschte große Dunkelheit und wehte starker Ostwind.

Gutenstein, 10. Nov. Dieser Tage mußte ein Eisenbahnarbeiter seinen Uebermut, — seine herkulische Kraft zu lobpreisen, — teuer bezahlen. Sich mit mehreren anderen in prahlerischer Weise messen wollend, schlug ihm einer den ca. halbpfündigen Zündholzbehälter, den er auf dem Tische zur „Germania“ vorband, dermaßen auf das Haupt, daß der Prahler eine ziemlich Verletzung davontrug. An Abwechslung, auf die wir zum Teil gerne verzichten, fehlt es uns hier nicht mehr.

München, 15. Nov. Der Herzog Maximilian in Bayern ist heute morgen um 3^{1/2} Uhr gestorben. (Herzog Maximilian Josef in Bayern wurde am 4. Dezember 1808 zu Bamberg geboren und vermählte sich am 9. Sept. 1828 zu Tegernsee mit der Herzogin Ludowika, Tochter des Königs Maximilian I. von Bayern. Aus dieser Ehe gingen 3 Söhne und 5 Töchter hervor, darunter der als Augenarzt bekannte Herzog Karl Theodor, die jetzige Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die vor-malige Königin von Neapel, die Gräfin von Trani und die Mutter des jetzt regierenden Fürsten von Thurn und Taxis. Der Verstorbene erfreute sich besonders im bayrischen Hochlande wegen seines zwanglosen Verkehrs mit dem Volke einer außerordentlichen Popularität. Auch als Schriftsteller hat er sich hervor gethan, unter dem Namen Phantasmus sind verschiedene dramatische und novellistische Arbeiten von ihm erschienen.)

Berlin, 15. Nov. Der Kaiser ist um 12 Uhr 20 Min. von Potsdam auf dem hiesigen Zentralbahnhof eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt, während dessen das Gefolge und die übrigen Geladenen den Extrazug bestiegen, nach Breslau weitergereist.

Obst- und Weinpreiszettel.

Stuttgart, 13. Nov. Wilhelmplatz: 800 Ztr. württ. Mostobst 3 M. 30 S. bis 3 M. 50 S. pr. Ztr.

Marbach, Lichtenberg, 14. Nov. Bei der gestr. Versteigerung wurden folgende Preise erzielt: Weiß Auslese 25 M., gemischt Weiß 33 M., Weiß Riesling 40—55 M., Gem. Rot 25 M., Trollinger 40—55 M., Clevner 60—68 M., Ruländer 72 M. je p. 1 Hektoliter.

Standesamt Calw.

Gestorben:

- 12. Nov. Johannes Beißer, Tuchmacher, 75 Jahre alt.
- 14. " Fidel Wolter, Maurer, 63 Jahre alt.
- 15. " Gustav Staudenmeyer, Maler, 45 Jahre alt.

Gottesdienst am Sonntag, den 18. November 1888.

Ernte- und Herbstankfest.

Vom Turme: Nr. 30. Vormittagspredigt: Hr. Helfer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Nachmittagspredigt in der Kirche: Herr Missionar Fesse.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 18. November 1888, morgens 1/2 10 Uhr, abends 8 Uhr.

ich hiermit an alle Frauen und Töchter dieser Stadt richte, thunlichst unseren heimischen Handel, Gewerbe und Industrie bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen, nicht ungestört verhalten werde; ich hoffe, daß mehr und mehr auch bei uns alle Schichten der Bevölkerung die Ueberzeugung von der Nichtigkeit des Spruches durchdringen werde:

Kauft am Wohnorte!

Prinzess Melanie.

Dicht unter diesen Zeilen fanden sich die folgenden vor:

Meinen lieben B.....n

kann auch Ich die Worte Meiner Tochter nur ans Herz legen und zwar nicht nur der Damenwelt, sondern auch den Männern dieser Stadt. Etwas Lokalpatriotismus solange derselbe nicht in Kleinlichkeiten ausartet, ist gerade in unserer Zeit, in der der Erwerb schwerer und mühevoller geworden, denn früher, sehr wohl am Platze. Es kann selbstverständlich niemals der freie Wille irgend jemandes beschränkt werden; aber die bezüglichen Wünsche Meiner Tochter möchte auch Ich an dieser Stelle unterstützen.

[Fürst H. von B.....n

Ob diese beiden Erklärungen wirklich geholfen haben? Es muß doch wohl der Fall gewesen sein; denn Herr Kemmler hatte in der Weihnachtszeit mehr denn je zu thun und in den übrigen Läden der Residenz blühte das Weihnachtsgeschäft nicht minder. Herr Kemmler konnte auch bequem seine Wechsel einlösen und denkt nicht mehr an den gefürchteten Bankerott, und als er am Abend vor Weihnacht Herrn Bahner das übliche Weihnachtspäsent im Kouvert auf das Pult legte, da sagte er: „Ich wünschte, es gebe in jeder kleineren Stadt eine Prinzess Melanie und einen Fürsten H., die den Leuten die Augen zu öffnen vermöchten, damit sie erkennen lernen, wieviel an Wohlstand und Gedeihen einer Stadt abhängt von der Befolgung des Grundsatzes: **Kauft am Wohnorte!**

Der Herr Bahner nickte seinem Chef bekräftigend zu.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dennjacht, Gerichtsbezirks Calw.

Verkauf eines Bäckereianwesens.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johannes Walz**, Bäckermeisters dahier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag, den 26. November 1888, vormittags 10 Uhr, im II. Verkaufstermin auf dem Rathaus in Dennjacht zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nemlich:

Gaus Nr. 3. 71 qm die südliche Hälfte an dem zweistöckigen Doppelhaus oben im Dorf, mit Bäckerbacköfen, Backstübchen, Küche und Stallung, das Erdgeschöß von Stein, sonst Fachwerk, B.B.N. 3000 M.

hiebei gemeinschaftlich mit dem Besitzer der andern Hälfte:

5 a 11 qm unabgetheilten Hofraum, sowie allein — a 06 qm gewölbten Keller in P.N. 51 und 52, Gemeinderatl. Anschlag 2400 M.

die Hälfte an Gaus Nr. 4 — 76 qm Scheuer einstöckig, oben im Dorf, B.B.N. 390 M. Anschlag 200 M.

ferner: P.N. 53: 3 a 35 qm Baum- und Grasgarten beim Gaus, Anschlag 100 M.

P.N. 54: 4 a 70 qm desgleichen Anschlag 100 M.

P.N. 64/1: 15 a 53 qm Acker (Wechselfeld),

— " 25 " Debung,

1 " 64 " Steinriegel und Gebüsch,

17 a 42 qm in Hausäckern, neben sich selbst, Anschlag 325 M.

P.N. 64/2: 16 a — qm Acker (Wechselfeld),

— " 25 " Debe,

1 " 17 " Dorngebüsch und Steinriegel,

17 a 42 qm allda, neben sich selbst, Anschlag 325 M.

P.N. 86/1: 4 a 21 qm Wiese in Hauswiesen, Anschlag 100 M.

P.N. 86/2: 9 a 11 qm Acker und Wechselfeld,

4 " 04 " Baumwiese,

13 a 15 qm in Hauswiesen, Anschlag 450 M.

Angebot im I. Verkaufstermin und Nachgebot — 0.

Als Verwalter ist Gemeinderat Pfrommer bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Rothfuß hier.

Der Verkaufskommission unbekannt Kaufslustige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit neuesten Datums auszuweisen, auch hat jeder Käufer sogleich einen zahlungsfähigen Selbstzahlerbürgen zu stellen oder genügende Sicherheit durch Hinterlegung von barem Gelde oder Wertpapieren (bis zu 100/0 des Anschlags) zu leisten.

Den 15. November 1888.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Hilfsbeamter:

Gerichtsnot.-Aff. Payer.

Schwellen-Verkauf.

Eine große Partie ausgewählter Eisenbahnschwellen werden am

Dienstag, den 20. Nov. d. J.,

vormittags 9 Uhr,

auf dem Bahnhof Calw, oberhalb des Güterschuppens zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Betriebsbauamt.

Krauß.

Aufforderung.

Von der Steuer pro 1888/89 sind zwei Drittel zur Zahlung verfallen.

Die Steuerpflichtigen, welche bis jetzt noch nicht diesem Verhältnis entsprechende Zahlungen gemacht haben, werden aufgefordert, dies alsbald zu thun.

Stadtschultheißenamt.

Haffner.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.

Kamerad Gustav Staudenmeyer ist gestorben und wird heute Samstag nachmittag 2 Uhr beerdigt.

Die I. Compagnie hat auszuruken, die andern Compagnien werden zum Anschluß in Uniform eingeladen.

Das Kommando:

E. Georgii.

1 gutes

Fass,

2 Eimer haltend, sowie 4 kleinere mit 22, 35, 38 und 43 Liter sind zu haben bei

Eugen Dreiß.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorb. Luise Katharine Tritschler von hier, kommt die vorhandene Fahrnis gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar je von morgens 9 Uhr an am nächsten

Mittwoch, den 21. d. Mts.,

Gold und Silber, darunter 1 Damenuhr samt Kette, silberne

Ess- und Kaffeelöffel, Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand,

Donnerstag, den 22. d. Mts.,

Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrat.

Den 13. November 1888.

R. Gerichtsnotariat.

Calw, den 15. November 1888.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten teilen wir schmerzfüllt mit, daß unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Staudenmeyer, Maler,

von seinen langen und schweren Leiden heute früh 3 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Namens der Hinterbliebenen:

die Gattin: Luise geb. Enslin.

der Vater: Lorenz Staudenmeyer.

Beerbigung Samstag nachmittag 2 Uhr.



Champagner (deutscher Schaumwein)

von G. C. Keßler & Cie. in Eßlingen

empfehlen

Emil Georgii.

Bettfedern und Flaum,

sowie

fertige Betten und ganze Ausstenern

billigt bei

C. Schiler, Bahnhofstraße.

Orientalische Divans mit Kameeltaschenbezug,

Chaiselongues, Canapées,

Fauteuils, mit und ohne Einrichtung,

Halbfauteuils, Armlehnsessel,

wie auch

gewöhnliche Sophas

empfehlen unter Garantie für solide Arbeit bestens

Das Möbelmagazin von G. Widmaier.

Nicht am Lager befindliches kann in kurzer Zeit nach Zeichnung angefertigt werden.

Möbelstoffe in großer Auswahl.

Mein reichhaltiges Lager von **Leinen und Halbl., einfach und doppelbreit,**

Tischzeug, Handtücher, Küchentücher,

bunte Schürzenzeuge, leinene Taschentücher, weiß, bunt u. dergl.,

empfehle bei billigsten Preisen geneigter Beachtung, sowie

Tischtücher,

rot-weiß, für Wirts- und Gartentische, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preis von M 1. 30 pr. Meter.

C. Karsunky Wwe.

Stickereien,

vorgezeichnet und angefangen, in großer Auswahl,

Decken in jeder Größe, sowie Tickot-Tailen

empfehlen billigt

Aug. Mayer, Bortenmacher.

Gänzlicher Ausverkauf

meines

Tuch- und Buckskinwarenlagers

von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Selbiges ist in den modernsten Mustern vertreten und lade ich Stadt- und Landbewohner zum Besuch höflichst ein.

Wilh. Kolb, Vorkadt.

Samstag und Sonntag
Basen- und Rehesen
 im Gasthof z. Waldhorn,
 wozu höfl. einladet **C. Kuom.**



Am **Samstag**, den 17. November, halte ich
Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein.
Ernst Häberle.



Sirsaun.
 Samstag, den 17. November, halte ich
Mezelsuppe

und lade hiezu höflichst ein.
Stoß z. Löwen.

Feinad.

Hochzeits-Einladung.

Nächsten Sonntag feiern wir unsere eheliche Verbindung, wozu wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „goldenen Faß“ freundlichst einladen.

**Wilhelm Dittus.
Friederike Walz.**

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei Herrn **E. Häberle, Wirt & Schuhmachermstr. in Calw**, ein Lager in allen Gattungen **Schuhwaren** (auch Filzschuhe und Filzstiefel) errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet **Carl Eisenhard, Schuhfabrik.**

**Stahldraht-Vorlegelöffel,
Stahldraht-Eßlöffel,
Stahldraht-Kaffeelöffel,
Solinger Gabeln,
Solinger Tischbestecke**
 pr. Dzd. M. 4. — bis M. 10. — in vorzüglicher Ware empfiehlt bestens **J. Fr. Oesterlen.**

Ein älteres
Tafelklavier
 von Schiedmayer & Söhne ist billig zu verkaufen. Bei wem? ist bei der Red. d. Bl. zu erfragen.

Ein guter dunkler
Rudskin Herren-Anzug
 billig zu verkaufen. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Zum Fliesen
 von Säcken, Kleidern und Sand-schuhen, empfiehlt sich **Jal. Blind**, wohnhaft bei Tuchm. Röhm, Nonneng.

Ein ordentlicher
Schlafgänger
 wird angenommen Inselgasse 215.

Loeßlund's

ächtes Malz-Extract
 und
Malz-Extract-Bonbons

sind keine Geheimmittel, sondern vollkommen reelle, seit 20 Jahren bewährte, d. Magen wohlbekömmliche **Mustennittel**

Äusserst wirksam u. schleimlösend, bei Alt u. Jung beliebt. — In allen Apotheken zu haben. — Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf. Man verlange stets „Loeßlund's“.

Reinen Schleuderhonig
 verkauft fortwährend **Christine Keller** bei **Hrn. Kaufmann Haag.**

Stuttgarter Kunstgewerbelose
 à M. 1. —, Ziehung im Dezember, sind zu haben im Compt. des Wochenblattes.

CALWER
LIEDER-KRANZ

Sonntag, den 18. Nov.
 nachmittags 4 Uhr,
Gesangsunterhaltung
 im badischen Hofe, wozu die verehrl. Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen werden. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
 Fr. Schaub z. Stern.

Calw.
500 Mark
 Pflegschaftsgeld hat sofort auszuleihen **C. A. Bub**, Buchbinder.

300 Mt.
 sucht für einen hiesigen Angestellten gegen entsprechende Sicherheit aufzunehmen **Berm. Aktuar Standenmeyer.**

400 Mk. Pflegegeld
 hat gegen gefehliche Sicherheit auszulihen **W. Kesselbach** im Vereinshaus.

Calw.
 Für gegenwärtige Gebrauchszeit empfehle ich mein gut assortiertes Lager in verschiedenen



Lampen,
 Lampenteilen, Lampenfederaufhängen u. s. w., sowie **verschiedenes Glas, Porzellan und Steingut**
Georg Krimmel.

Musterkarte
 mit den neuesten Herbst- und Winterstoffen empfehle zu gest. Benützung höflich. **J. Müller** im Georgenäum.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

H. A. G.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.
 Auskunft erteilt: **Aug. Schnauffer, Kaufm., Traugott Schweizer, Georg Krimmel, Wilhelm Kohler** in **Calw**, **Oscar Schütz** in **Weil d. Stadt.**

Dr. Gessler,
 prakt. Zahnarzt
 aus **Stuttgart**, Königsstrasse 56, wird am Dienstag, den 20. d. M. in **Calw**, Hotel zum Waldhorn, von 8—5 Uhr in zahnärztlichen Angelegenheiten, sowie zum Einsetzen künstlicher Zähne zu sprechen sein.

Künstliche Zähne,
 Plomben, Zahnoperationen. **Louis Baumann**, früher Assistent und Nachfolger von Hofzahnarzt **Dr. Kopp**, Marktplatz 10 B. **Stuttgart**. Bei größ. Beträgen Reisekostenvergütung.

Heute Samstag
Badgelegenheit.
 S. Wochele.

Empfehlung.
Baumwollflanell
 in schöner Auswahl, sowie fertige **Baumwollflanell-Herrenhemden, Frauenhemden, Frauenbeinkleider, Bettjacken,** ferner **schwarze und farbige Damen- und KinderSchürzen** in den neuesten Sachen empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens **Traugott Schweizer.**

Corsetten-Niederlage.
 Große Auswahl in allen Preislagen und Größen. **Kinder-Corsetten** schon zu 80 S bei **J. Bertschinger.**

Für Schnupfer!
Mühlacker Tabak pr. Pfd. M. — 80.
Offenbacher " " " " — 80.
Pariser " " " " 1.50.
Virginie " " " " — 20.
 empfiehlt bei Abnahme von 5 Kilo-Ristchen zum Fabrikpreise. **J. Fr. Desterlen.**

Wasserdichtes Federfett,
 bester Qualität, ist offen und in Büchsen billigst zu haben bei **Heinrich Wochele.**

Stockfische
 bei **Friedr. Kohler.**

Frische Eier u. Zwiebel
 sind eingetroffen und empfiehlt **Chr. Moersch.**

25 Jtr.
Heu und Dehnd
 setzt dem Verkauf aus **Bahnwärter Kaufher**, in **Thalmühle.**
 (Hiezu eine Beilage.)

Vermischtes.

Einem Pariser Telegramm des „Berl. Tagbl.“ zufolge ist in der Nähe von Belfort ein neuer Grenzfall vorgekommen, welcher bisher streng verheimlicht worden ist. Danach verfolgten in der Nähe von Chavannes les grandes drei französische Jäger einen angeschossenen Rehbock auf deutsches Gebiet; von einem hinzukommenden deutschen Förster aufgefordert, sich zurückzuziehen, leisteten sie nicht Folge, worauf der deutsche Förster schoß und einen der französischen Jäger leicht verwundete.

Ueber Albinismus berichtet das „Zentralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber“: Die weißen Grattiere im Kanton Graubünden sind bekanntlich durch regierungsrätliche Verfügung geschützt, indem sie daselbst in einer Zahl vertreten sind, daß man an die Möglichkeit ihrer Fortpflanzung glaubt. Förster Kronewetter in Primmersdorf hat nun bezüglich der Eigenheiten einer weißen Rehgaais interessante Beobachtungen gemacht, die wahrscheinlich auch bei weißen Gamszutriffen, da man solche unseres Wissens stets nur vereinzelt, d. h. von Rubeln gewöhnlicher Gamsen getrennt, angetroffen. Die genannte Rehgaais, welche schon seit mehr als zwei Jahren genau beobachtet wird, führt nämlich ein ausgesprochenes Einsiedlerleben, und die Ursache dieser Abgeschlossenheit soll sich darin begründen, daß die weiße Färbung einen widerlichen Eindruck auf die andern Rehe mache, und die weiße Rinde beschweren in ihrer Nähe nicht gebildet wird. Wenn die letztere auf Aefung auszieht, ziehen ihr die ersteren nach; sobald sie dieselbe eräugt haben, verzagen sie sie und treiben sie zu Holz. Geseht habe sie in diesen zwei Jahren nie, was aber nicht auf Unfruchtbarkeit schließen lasse, sondern wohl einzig auf den Umstand zurückzuführen sei, daß ein weißer Rehbock in dortiger Gegend nicht vorkomme. Diese „Ausgestoßene“ wähle auch hauptsächlich eine Richtung oder das Feld zum Niedertun, um sich gegen einen Ueberfall seitens ihrer andersfarbigen Genossen zu schützen, diese schon aus weiter Entfernung zu eräugen und so einen Vorsprung bei der Flucht zu haben.

Institutsblüten. Lehrerin: „Wer kann einige Hauptwörter mit der Endsilbe „and“ oder auch „ant“ angeben, welche ihrer Anwendung gemäß teils zu unserm Nutzen, teils zu unserm Vergnügen beitragen?“ — Rosa: „Streusand, Muskant.“ — Ella: „Verstand, Gouvernant.“ — Olga: „Brautstand, Premierlieutenant.“

Gemeinnütziges.

Zitronensaft gegen Diphtheritis. Der kalifornische Arzt Dr. Sartoyaki macht bekannt, daß er seit längerer Zeit selbst in den

verzweifeltsten Fällen von Diphtheritis den Genuß von möglichst frischen Zitronen oder doch deren Saft in jeder beliebigen, vom Kranken vertragenen Form verordnet und damit fast immer bis jetzt die besten Folgen erzielt hat. In China ist der Zitronensaft ein sehr verbreitetes Volks-Heilmittel, welchem dort bei innerer Anwendung bedeutende Heilkräfte zugeschrieben werden. Ganz besonders benutzen die Chinesen auch in Diphtheritis-Epidemien den frischen Zitronensaft entweder in Form von Limonade, oder sie lassen die frischen Früchte nach Art der Drangen in beliebig großen Mengen verzehren und zwar als Vorbeugungsmittel gegen diese bössartige Krankheit sowohl, wie auch als Heilmittel derselben, und meistens mit bestem Erfolge. Die Versuche und Erfolge des obengenannten Arztes, welcher China bereiste und dabei die bezeichnete Wirkung dieses Mittels kennen lernte, haben dasselbe Resultat bisher ergeben, weshalb derselbe dieses Mittel auch zur allgemeinsten Anwendung empfiehlt. Da nun dieses Mittel so höchst einfach und dabei in keiner Weise gefahrbringend, also ein Hausmittel im wahrsten Sinne des Wortes ist, so verdient es sehr wohl eine allgemeine Beachtung bei dieser gefürchteten Krankheit. Es ist dadurch ein Mittel gegeben, welches in vor-kommenden Fällen ohne Bedenken angewendet werden kann, wenigstens so lange, bis der Arzt zur Stelle ist.

Gegen rauhe und aufgesprungene Hände. Wie unangenehm es ist, wenn man rauhe Hände hat, wird wohl jeder gern zugeben, und doch giebt es recht einfache Mittel, um demselben vorzubeugen. Hauptsächlich kommen selbe allerdings nur im Winter vor, doch giebt es Personen, die nach vielem Saniieren mit Wasser häufig genug auch im Sommer daran leiden. Eines der einfachsten und billigsten Mittel besteht darin, daß man die Hände erst gründlich mit Seife reinigt und nachdem dies geschehen, schäume man abermals tüchtig mit Seifenschäum die Hände ein, und nehme nun eine Bohne groß gutes, reines Schweinesett, oder etwas Ätzeröl, oder Colderäm, verreihe dies tüchtig in den Händen mit dem Seifenschäum — es bildet sich hierbei in wenigen Minuten eine sogenannte überfettete Seife in Form eines Seifenlimentes — und dann spüle man die Hände ab. Man erhält hiedurch eine weiche, geschmeidige Haut und hat nicht das unangenehme, daß man fettige Hände behält, mit denen, wenn man z. B. Colderäm für sich allein verwendet, jedes Briefpapier beschmutzen würde. Bei Verwendung von Glycerin gegen aufgesprungene Hände wird leider auch größtenteils der Fehler begangen, daß man selbes konzentriert anwendet. Glycerin in konzentriertem Zustande entnimmt der Haut begierig Feuchtigkeit, daher man dasselbe bei der Verwendung mindestens mit dem gleichen Gewicht oder Volumen Wasser, vorerst verdünnen sollte. Auf die Lippen in konzentriertem Zustande gebracht, verursacht es sehr leicht gelindes Brennen; nach der Verdünnung mit Wasser vermeidet man dies.

Privat-Anzeigen.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 S. bei J. Bertschinger.

Ziehung am 4. Febr.
Kunstgewinne im Werte von
Mk. 25,000.

Württembergische
Kunst-Vereins-
Lose
à 1 Mark.

Als Wiederverkäufer mit Rabatt.
Zu beziehen von der Generat-
Agentur Eberh. Feher in
Stuttgart und durch die bekannten
Losverkaufsstellen.

Für lustige Menschen!
Ich bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten. Orig. Schöpfungen von J. Stettenheim, R. Schmidt-Cabanis u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen Einsendung des Betrages versendet franco.

G. M. Sauernheimer,
Berlin S. W. 47.

Visiten-Karten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei d. Bl.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Ernst Schall a/M., Calw,
Franz J. Decker in Weilderstadt,
Carl Böhrle a/M. in Leonberg.

Dehnbares Gesundheits-Corset

Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.



Gesetzl. gesch.
sub Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und Haus-toilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder

in Schafwolle — Seide — Baumwolle.



Eingetr. Schutzmarke.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung Christian Dierlamm,
Bortenmacher in Calw.



Nach
Amerika
Havre—New-York

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die
Schnell-Postdampfer

der Compagnie Générale Transatlantique. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigegehalt und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seebdampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Am Donnerstag, den 15. November, eröffne ich wegen Geschäftsveränderung einen

Ausverkauf

meines gesamten Lagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Damen-Confection.

Wintermäntel. Regenmäntel. Tuch- und Tricot-Jaquets. Jacken. Hausjacken. Kindermäntel. Sommer-Mantillen. Paletots und Jacken für Sommer.

Viele Unterröcke u. Schürzen jeder Art.

Herrenhemden. Kragen. Manchetten. Taschentücher. Hembeinsätze. Schlüpf. Cravatten. Manchetten und Knöpfe u. s. w. Herren-Shawls. Manns- und Knaben-Unterhosen.

Krausen. Paspoils. Rüschen. Maschinensaden.

Großes Wollgarnlager.

Alle I. Qualitäten Strumpfwollen. Wolle für Maschinenstrickerei. Perl-, Eis-, Moos-, Terneau- und Mittelwolle.

Unterrock-Woll- und Baumwollgarne. Esdremadura, Vigognia u. s. w.

Viele Strumpflängen I. Qualität. Fertige Damen- und Kinderstrümpfe. Socken.

Flanell-Confection.

Damen-, Mädchen- und Kinderhosen. Damenhemden. Bettjacken.

Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit lade höflichst ein.

Carl Ziegler's Wwe.

Sirsau.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe meine sämtlichen Ladenartikel zu außerordentlich billigen Preisen und sehe geneigtem Zuspruch mit Hochachtung entgegen.

H. Binder

(Firma Aseburg.)

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco.

Jak. Rapp, Seiler in Calw. Fr. Dählmann, Kfm. in Stammheim. J. Rau, Kfm. in Ostelsheim.

Spinnerei Weingarten in Weingarten Station Ravensburg

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter. Sendungen franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Zur Auskunfterteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

S. Leukhardt, Calw. Carl Rau, Liebenzell.
H. Wiedenmayer, Zavelstein. Oskar Schütz, Weil d. Stadt.
C. F. Dongus, Deckenpfronn. Fr. Rometsch, Wildbad.
Ludwig Roller, Neubulach.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Georg Schnitzer,
Kassenschranksfabrik,
Stuttgart,
Sophienstraße 32.
Spezialität
in feuer- u. diebes-
sicheren Panzer-
schränken, Sicher-
heitschlössern für
Haus-, Comptoir-,
Glas- u. Magazin-
thüren.
Kassetten
aus Stahl und
Eisen, zum Auf-
bewahren von
Wertpapieren,
Schmuckstücken etc.
in 12 verschiedenen Größen.

Rindermark-Pomade

von CARL JOHN & Co., Berlin N und Cöln a. Rh. zur Entfernung der lästigen Kopfschuppen, ist ein bewährtes Mittel, den Haarwuchs zu stärken. à Glas 75 Pfg. Alleinverkauf bei R. Hauber, Calw.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33. I.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spielboxen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakboxen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Infolge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Friedr. Burghard,

Metallwarenfabrik,
Cannstatt,
empfiehlt

„Christbaumhalter“

— gefestigt geschützt —
feinst vernickelt und elegant gearbeitet auf polierten Hartholzbrettern, fest und sicher stehend, in zwei Größen. Preisliste und Abbildung stehen franco zu Diensten.

Apotheker Heissbauers' schmerzstillend. Zahnkitt

zum Selbstplombieren hohler Zähne, beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluss der franken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis. Zu beziehen in der „Alten Apotheke“ in Calw.

Magenkatarth. Hämorrhoiden.

Kranken zur Notiz, daß mich die Privatpoliklinik Glarus durch briefliche Behandlung von Magenkatarth mit Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Magenschwäche, Verdauungsstörung, üblem Mundgeruch, Verstopfung, Hämorrhoiden, sowie von Gichtsauren befreit hat. Glarud, Juli 1887. Jos. Bertthofer. Keine Geheimmittel! Adresse: Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).

Erscheint
Die Firn
im Bezirk, son

Am
Rathaus zu

statt, bei me
hengstet, D
Mötlingen,
hardt, Stan
Calw mit 7
übrigen Ger
Di: D
der Amtsve

- Gegen
- 1) Durch
- 2) Erfaß
- 1 bes
- Geme
- 3) Wahl
- 4) Mittg
- 1887
- 5) Mittg
- Amts
- 6) Verka
- 7) Gesu
- Feuer
- 8) Festf
- meist
- 9) Festf
- für d
- Calw,

Frei
Stammfloh
regimente g
zu stürzen u
sich zwar al
nicht verhin
zwang, lei
Eugenie na
sein Sohn
trat, von d
Regiment,
Städtchen
Gelegenheit
konnte ma
lichten Sa
halten sehr
Leben erw
ab und wo
dem Freih
Und gern
dem Freih
was die H
und jeder
schien keine